

Wissenschaftliches Fehlverhalten in Pro- und Hauptseminaren: Plagiat

Plagiat ist eine Form des geistigen Diebstahls und führt zu ernsthaften Sanktionen. Das Wesen des Plagiats besteht darin, wissenschaftliche Erkenntnisse, Hypothesen, Ideen oder Formulierungen Anderer als eigene auszugeben. Eine unbefugte Verwertung unter Anmaßung der Autorschaft besteht dann, wenn die jeweilige Quellenangabe (Name des Autors / der Autorin und weiterer sachbezogener Informationen wie Titel der Arbeit, Erscheinungsort und –datum, Seitenzahl) unterbleibt.

Folgende Formen des Plagiats sind zu unterscheiden:

- 1) Bei einem „insularen“ Plagiat, d.h. wenn ein Satzfragment ohne entsprechende Kennzeichnung als Eigenes ausgegeben wird, liegt es im Ermessen des/der Dozent/in, ob dem/der Studierenden eine Überarbeitung des Seminarbeitrages (Referat, Hausarbeit) zugestanden wird.
- 2) Besteht bei einer studentischen Leistung der begründete Vorwurf eines Plagiats, bei dem ganze Textpassagen und/oder Argumentationszusammenhänge Anderer ohne Quellenangaben übernommen wurde, wird der Prüfungsausschuss des Instituts für Anglistik/Amerikanistik über Sanktionsmaßnahmen entscheiden. Diese führen in der Regel zum Nichtbestehen des Seminars. Der Prüfungsausschuss fasst ein Protokoll über diese Entscheidung. Im Wiederholungsfalle können Studierende zwangsexmatrikuliert werden.

Folgendes Beispiel soll die Unterschiede zwischen einem Originaltext, einem Plagiat und einer angemessenen Übernahme von Ideen und Formulierungen Anderer in die eigene Argumentation deutlich machen:

Here is the original text from Elaine Tyler May's *Myths and Realities of the American Family*:

"Because women's wages often continue to reflect the fiction that men earn the family wage, single mothers rarely earn enough to support themselves and their children adequately. And because work is still organized around the assumption that mothers stay home with children, even though few mothers can afford to do so, child-care facilities in the United States remain woefully inadequate" (May 588-89).

Plagiarism

Since women's wages often continue to reflect the mistaken notion that men are the main wage earners in the family, single mothers rarely make enough to support themselves and their children very well. Also, because work is still based on the assumption that mothers stay home with children, facilities for child care remain woefully inadequate in the United States.

No Plagiarism

Women today still earn less than men — so much less that many single mothers and their children live near or below the poverty line. Elaine Tyler May argues that this situation stems in part from "the fiction that men earn the family wage" (588). May further suggests that the American workplace still operates on the assumption that mothers with children stay home to care for them (589). This assumption, in my opinion, does not have the force it once did. More and more businesses offer in-house day-care facilities. . . .

From: <http://webster.commnet.edu/mla.htm>; 06.11.2003

Name:

Datum:

Ich bestätige hiermit, dass ich von der Plagiatregelung am Institut für Anglistik/Amerikanistik Kenntnis genommen habe und durch die Teilnahme an diesem Seminar diese ausdrücklich anerkenne.

Unterschrift